

Vorwort

Bewerten, Prüfen und Beurteilen von Schülerleistungen ist neben dem Unterricht eine zentrale Aufgabe von Lehrkräften. In Anbetracht veränderter Unterrichtskultur und der Kompetenzorientierung in den Lehrplänen wird Leistung nicht mehr nur rein ergebnisorientiert, sondern zunehmend auch prozessual betrachtet und gewürdigt. Lernwege und Lernspuren, Fähigkeiten, Fertigkeiten, motivationales und intentionales Lernen gerät in den erweiterten Blickpunkt der Anerkennung und Beurteilung. Im Spannungsfeld zwischen offenem Unterricht, kompetenzorientierten Aufgabenformaten, Feedbackkultur sowie individuellen, pädagogischen und gesellschaftlichen Herausforderungen ist es gewinnbringend, innezuhalten, und sich neuen Möglichkeiten der Leistungsbewertung zu öffnen – ohne dabei auf grundlegende, bewährte Fundamente zu verzichten.

Ein Blick auf die Kinder beim Eintritt in die Grundschule zeigt, dass sie sich spätestens im Kindergarten im Vergleich zu anderen Kindern in ihrer Gruppe sehen und wissen, dass das eine Kind sehr schnell rennen, das andere sauber ausschneiden und ein weiteres Kind witzige Geschichten erzählen kann. Oft sind diese Vergleiche reine Feststellungen der Kinder, die sie wertneutral annehmen können.

Mit dem Beginn der Grundschulzeit werden Kinder jedoch mit erweiterten und komplexeren Leistungsanforderungen konfrontiert, z. B. müssen Vorgaben der Kultusministerkonferenz für einzelne Schulfächer erfüllt, ein gewisses Level für die weitere Schullaufbahn muss erreicht werden usw. Diese vielfältigen Anforderungen machen dieses Thema gerade so herausfordernd nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Lehrkräfte.

Aufgabe der Grundschule und der beteiligten Lehrkräfte ist es, den Unterricht so zu gestalten, dass die Kinder aus diesen geforderten Leistungssituationen gestärkt hervorgehen! Denn diese sind oft mit hohen Anstrengungen aller Beteiligten am Lernen, sei es in der Schule oder zu Hause, sowie mit (hoch-)emotionalen Prozessen verknüpft.

Gleichsam sind Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsbeurteilung, in Form von Notengebung, eine umfassende Aufgabe von Grundschullehrkräften.

Wie man sich als erfahrene Lehrkraft, aber auch als Lehrkraft, die gerade erst neu im Lehrberuf startet, kompetent mit den Anforderungen und der Gestaltung von Leistungsbeurteilung auseinandersetzen kann, sich fundierte Praxistipps zur konkreten Umsetzung aneignet und damit einen gelungenen Teil zur eigenen Berufszufriedenheit sowie zur Unterrichts- und Schulentwicklung beitragen kann, ist in den unterschiedlichen Kapiteln dargestellt.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen für die Leistungsbeurteilung in Ihren Lerngruppen und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen unter lorenz.weiss@web.de.

Aufgabengebundenheit von Leistungsbeurteilung

Schule und das damit verbundene Lernen erfolgt nicht im luftleeren Raum, sondern ist in gesellschaftliche Zusammenhänge eingebunden. Geht es im Grundschulbereich um grundlegende Bildung und individuelle Förderung, treten z. B. spätestens in den Phasen des Übergangs zu weiterführenden Schulen gesellschaftliche Aufgaben von Leistungsbeurteilung ergänzend hinzu und man erhält ein vielfältiges Aufgabenspektrum der Leistungsbeurteilung in der Grundschule.⁴



Abb. 3: Das Aufgabenspektrum der Leistungsbeurteilung in der Grundschule

9.3 Das Aufgabenblatt

Um es Kindern nicht aufgrund der Formatierungen zu erschweren, die Aufgabenstellung an sich zu verstehen oder die Beantwortung zu behindern, weil die Lineatur z.B. nicht der jeweiligen Jahrgangsstufe entspricht, empfiehlt es sich, folgenden Aufmerksamkeitsrichtungen Beachtung zu schenken:

Auf der ersten Seite des Aufgabenblattes stehen:

- Name des Kindes, Datum, Klasse, Fach

Name: _____	Datum: _____	Klasse: _____	Fach: _____
-------------	--------------	---------------	-------------

- Zum Bearbeiten benötigen die Kinder die der Jahrgangsstufe entsprechende Lineatur bzw. Kästchengröße bei Rechenaufgaben.

1. Klasse	2. Klasse

Abb. 13: Übersicht über die Lineaturen in Schreibheften

Die Kontrastlineatur hilft den Erst- und Zweitklässlern, die Linien besser zu erkennen, indem die Ränder und die Freiräume zwischen den Linien farbig hinterlegt sind. So wird das Schreibenlernen erleichtert.

Checkliste: Schriftliche Leistungsnachweise

- Abgeprüfte Inhalte sind lehrplankonform.
- Die Inhalte sind im vorlaufenden Unterricht ausreichend behandelt worden.
- Es wurde ggf. eine vorlaufende Wiederholungsstunde durchgeführt.
- Der Leistungsnachweis enthält klare und eindeutige Arbeitsaufträge und Operatoren.
- Handschriftliche Anweisungen entsprechen der Normschrift und sind in Druckschrift verfasst.
- Das Aufgabenblatt bietet ausreichend Platz zum Bearbeiten in der für die Jahrgangsstufe passenden Lineatur oder Kästchengröße.
- Die Anordnung der Einzelaufgaben im Gesamtkontext wurde beachtet (von leichteren zu schwereren Aufgaben).
- Der Arbeitsauftrag mit dem passenden Operator zur Bearbeitung steht stets zu Beginn der Aufgabe.
- Bildmaterial oder Grafiken sind in ausreichender Größe und Lesbarkeit dargestellt.
- Zur nächsten Aufgabe ist eine visuell klare Abgrenzung getroffen worden.
- Es wird ein dem Alter angemessener Zeichensatz (Schriftart, Grafik, Symbole) verwendet.
- Das Aufgabenblatt ist auf Rechtschreib- und Grammatikfehler geprüft worden.
- Das Aufgabenblatt enthält alle relevanten Aufgabenstellungen.
- Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben ist deutlich erkennbar.
- Die Arbeitsaufträge sind eindeutig und verständlich.